



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Aufgebot für Deutschland ist da
Liechtensteins Nationalmannschaft hat einige Absenzen. Nicolas Hasler ist einer der wenigen Profis. 15

Vom Umgang mit dem Gesetz
Die Treuhandkammer informierte gestern über den Umgang mit dem verschärften Gesetz. 23



Ab heute kann sich Bevölkerung verabschieden

Heute um 18.30 Uhr wird der Leichnam von Fürstin Marie von und zu Liechtenstein von der Schlosskapelle in die Kathedrale St. Florin in Vaduz überführt. Von 19 bis 20 Uhr hat die Bevölkerung die Möglichkeit, sich von Fürstin Marie zu verabschieden und sich im Kondolenzbuch einzutragen. Diese Möglichkeit besteht auch am Freitag, 27. August, von 9 bis 21 Uhr. Zudem wird am Freitag um 19 Uhr in allen Gemeinden in den Pfarrkirchen ein Rosenkranz für die verstorbene Landesfürstin gebetet.

Die Beisetzungsfest der Fürstin Marie findet am Samstag, 28. August, um 14 Uhr in der Kathedrale St. Florin in Vaduz statt. Der Gottesdienst wird nur für geladene Gäste zugänglich sein. Für die Bevölkerung wird die Trauerfeier auf dem Landeskanal und auf www.vaterland.li übertragen. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein ist am Samstag, 21. August 2021, im 82. Altersjahr an den Folgen eines Schlaganfalls verstorben. (red)

Sapperlot

Gopfriedstutz! Heidi soll zur «Mad Heidi» werden! Unser Heidi! Botschafterin der Schweiz. Nationales Heiligtum. Magnet und touristischer Lockvogel. Das Waisenkind, das das Herz ihres einsiedlerischen, mürrischen Grossvaters und damit die Herzen ganzer Generationen rund um den Globus berührt hat. Nun wird der Film zweitverwertet. Daran ist per se nichts auszusetzen. Schliesslich handelt es sich hier um das bislang erfolgreichste Crowdfunding-Filmprojekt der Schweiz. Sprich: Der weltweit erste Swissploitation-Film entsteht, bei dem die Fans die Möglichkeit haben, ihren Film mitzufinanzieren und zu «Mad Investors» zu werden. Ab einem Investment von 100 000 Franken kann man sich im Film sogar entzweischneiden lassen. Ich gebe zu: Der Gedanke ist reizvoll. Trotzdem: Dass die von Johanna Spyri kreierte literarische Figur nun zu einer blutrünstigen Kämpferin und aus einem rührenden Heimatfilm eine blutgetränkte Horror-Action-Komödie werden soll, tut in der Seele weh. *Desirée Vogt*

Regierung korrigiert Auslegung von Frick

Beim Einsatz des Covid-Zertifikats gilt ab heute die Altersgrenze von 12 Jahren.

Patrik Schädler

Seit dem 16. August können in Liechtenstein Veranstalter und Betriebe den Zugang mittels Covid-Zertifikat regeln. Damit müssen sie keine Abstandsregeln oder strenge Schutzmassnahmen beachten. Für Wirbel sorgte aber Gesundheitsminister Manuel Frick, welcher die Regierungsverordnung so auslegte, dass es bei der Anwendung der 3G-Regel keine Altersgrenze gibt. Nur Säuglinge und Kleinkinder unter vier Jahren seien davon befreit, eine der 3G-Regeln (geimpft, getestet, genesen) zu erfüllen. Dies ganz im Gegensatz zur Schweiz, wo die Altersgrenze bei 16, oder zu Österreich, wo sie bei 12 Jahren liegt.

Gegenüber Radio L erklärte Gesundheitsminister Frick Ende letzter Woche: «Aus einer gesundheitspolitischen und epidemiologischen Perspektive bin ich der Überzeugung, dass diese Auslegung sinnvoll ist. Sonst gibt es ein Schlupfloch. Ein 10-jähriges Kind ist nicht weniger gefährlich als

ein 14-jähriger oder ein Erwachsener. Eine andere Lösung ist am Ende ein politischer Entscheid.» Diese offensichtlich eigenmächtige Auslegung der Verordnung hat die Regierung gestern Abend in einer Sondersitzung korrigiert. Ab heute, 26. August, müssen Kinder unter 12 Jahren künftig kein Covid-19-Zertifikat vorweisen, wenn sie Veranstaltungen oder Betriebe besuchen, die von der Anwendung der 3G-Regelung Gebrauch machen. Ab 12 Jahren können sich Kinder impfen lassen.

Veranstalter zeigen sich erfreut über das Einlenken

Im September finden zwei Veranstaltungen statt, welche das Covid-Zertifikat einsetzen möchten. Die LGT wird am 12. September zum Anlass des 100-jährigen Bestehens ein grosses Volksfest mit zahlreichen Kinderattraktionen veranstalten. «Wir freuen uns, dass durch die Anpassung nun Familien mit Kindern unter 12 Jahren ohne zusätzlichen Aufwand zu unse-

rem Volksfest kommen können. Dank der 3G-Regel für alle Personen über 12 und weiterer diverser Schutzmassnahmen können unsere Besucher den Tag unbeschwert und sicher geniessen», erklärte gestern Ivo Klein, Geschäftsleitungsmitglied der LGT Bank, nach dem Entscheid der Regierung.

Auch die Organisatoren der Laufveranstaltung Liemudrun am 18. September atmen auf. «Uns freut es sehr, dass die Regierung eingelenkt hat. Wir mussten bereits einige Abmeldungen in der Kinderkategorie hinnehmen, da die Eltern nicht bereit waren, ihre Kinder für eine Teilnahme testen zu lassen», so Mitorganisator Patrick Risch.

Ob die Regierung wie der Bundesrat in der Schweiz eine weitergehende Verpflichtung für den Einsatz des Covid-Zertifikats ins Auge fasst, wollte sie gestern nicht sagen. Die nächste Information zur Coronasituation hat sie jedoch um eine Woche vorgezogen. Sie will bereits am nächsten Dienstag, 31. August, über die weiteren Schritte informieren.

Sieben-Tage-Inzidenz auf 160 gestiegen

Von Dienstag auf Mittwoch wurden innerhalb von 24 Stunden weitere 14 Personen positiv auf Covid-19 getestet. Insgesamt hat Liechtenstein damit bis dato 3247 positive Fälle zu verzeichnen. 3120 Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind, sind zwischenzeitlich wieder genesen. Die Anzahl der Hospitalisationen beträgt nach wie vor 4 und die Todesfälle im Zusammenhang mit einer Covid-19-Infektion liegen unverändert bei 59. Die Inzidenz der vergangenen 14 Tage pro 100 000 Personen ist leicht angestiegen und beträgt aktuell 330. Ebenfalls ist die 7-Tage-Inzidenz pro 100 000 Personen von 150 auf 160 gestiegen. (red)

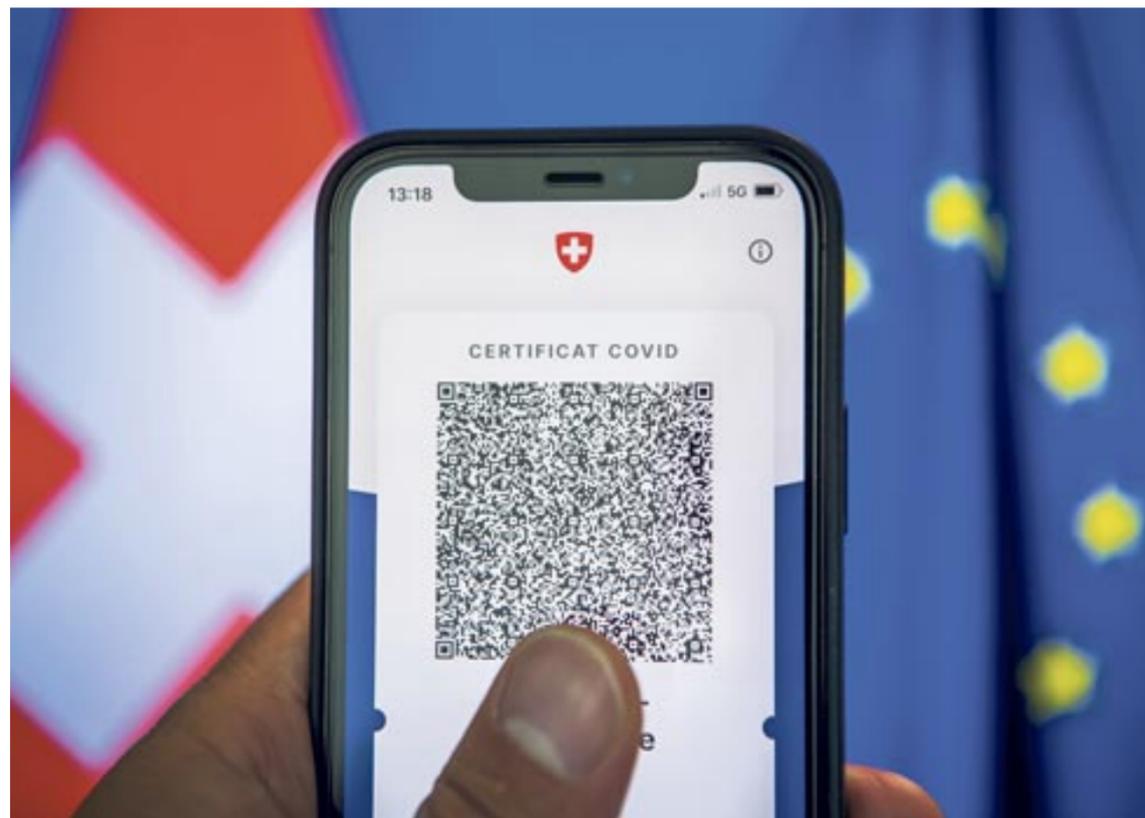
Menschenmassen am Flughafen Kabul

Rund um den Flughafen Kabul harren weiter Tausende Menschen aus, in der Hoffnung auf einen Evakuierungsflug ins Ausland. So zeigen am Mittwoch in sozialen Medien geteilte Videos Hunderte Afghanen, die teils bis zu den Hüften in einem Wassergraben vor einer Wand zum Flughafengelände stehen und warten. Ein Mann, der den Wassergraben hochgeklettert ist, wird von zwei Soldaten zurückgedrängt. Aufgrund der weiter desaströsen Lage rund um die Eingänge zum Flughafen haben Länder begonnen, ihre zu Evakuierenden anderweitig in den Flughäfen zu bringen. Zwei Personen, die auf einer US-Liste zur Evakuierung standen, sagten, sie seien in einem gepanzerten Konvoi in den Flughafen gebracht worden. (awp) 25

Neat-Kapazitäten werden gestärkt

Die Schweiz und Deutschland wollen den grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehr stärken. Profitieren sollen der Regionalverkehr in den Grenzregionen, Nachtzüge sowie die Neat. Verkehrsministerin Simonetta Sommaruga und ihr deutscher Amtskollege haben dazu eine Vereinbarung unterzeichnet. Nebst der Stärkung des grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehrs wolle sich Deutschland dafür einsetzen, dass die Leistungsfähigkeit der nördlichen Zulaufstrecken zur Neuen Eisenbahn-Alpentransversalen (Neat) gesteigert werde, schrieb das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) am Mittwoch in einer Mitteilung. Im Hinblick auf den Bau der Neat hatten sich die Schweiz und Deutschland 1996 in der «Vereinbarung von Lugano» darauf verständigt, die Kapazitäten der wachsenden Verkehrsnachfrage entsprechend zu erhöhen. (dpa)

Bundesrat will Zertifikatspflicht massiv ausweiten



Aufgrund steigender Coronazahlen will der Schweizer Bundesrat die Zertifikatspflicht ausweiten. Neu soll das Zertifikat fast überall notwendig sein. «Wir wollen bereit sein, wenn es nötig wird», so Bundesrat Alain Berset. Ab wann dies der Fall sein wird, ist noch völlig offen. 20, 21

Bild: Keystone

